4/2023

Mitteilungen
der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt

Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

Gemeinsam für den Schutz und Erhalt unserer Wälder

Jedes Jahr am 4. März wird zum „Internationalen Tag des Ingenieurwesens für nachhaltige Entwicklung" auf die Bedeutung der Leistungen von Ingenieurinnen und Ingenieuren aufmerksam gemacht.

Nachdem die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt diesen besonderen Tag bereits 2022 mit einem Fachforum aktiv gestaltet hat, ist in diesem Jahr eine weitere Aktion geplant. Ganz unter dem Motto „Wir packen gemeinsam an" ruft Kammerpräsident Jörg Herrmann alle Mitglieder, Partner und Freunde auf, sich der an der kommenden Pflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu beteiligen, um so ein starkes Zeichen für den Schutz und Erhalt unserer Wälder zu setzen. Denn Nachhaltigkeit braucht Ingenieurwesen.

„Verantwortung für das Gemeinwesen zu tragen gehört zu einer der Hauptaufgaben des Ingenieurberufs. Aus diesem Grund haben wir uns als Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt dazu entschieden, uns künftig stärker für die Zukunft des Waldes in der Region zu engagieren. Denn auch der sachsen-anhaltische Wald hat besonders in den letzten drei Jahren unter Stürmen, Trockenheit und der Massenvermehrung des Borkenkäfers gelitten. Diese Entwicklung wird auch unter unseren Mitgliedern verstärkt diskutiert", sagt Präsident Herrmann.

Darüber hinaus freue es ihn sehr, dass mit dem Internationalen Tag des Ingenieurwesens auf die Leistungen von Ingenieurinnen und Ingenieuren in Bezug auf die Nachhaltigkeit unser aller Lebenswelt aufmerksam gemacht werde. Der Termin für die Pflanzaktion der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt wird in Kürze bekanntgegeben unter: **www.ing-net.de**.

Bei Fragen steht Ihnen Alina Bülter, Marketing & Kommunikation, per E-Mail (buelter@ing-net.de) oder Telefon (0391/62889-50) gerne zur Verfügung.

Foto: Adobe Stock/Charlie's

WORLD ENGINEERING DAY FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT

Hintergrund:
Der „Internationale Tag des Ingenieurwesens für nachhaltige Entwicklung" wurde von der **World Federation of Engineering Organizations (WFEO)** vorgeschlagen. Sie vertritt weltweit 23 Millionen Ingenieurinnen und Ingenieure. Der Tag ist eine Gelegenheit, auf die wichtigen Beiträge von Ingenieurinnen und Ingenieuren zur nachhaltigen Entwicklung aufmerksam zu machen. Er wird seit 2020 jährlich am 4. März gefeiert.

Im Gespräch mit Kammerpräsident Jörg Herrmann

Einstimmig als Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gewählt: VermAss. Dipl.-Ing. Jörg Herrmann

Am 1. März 2023 wählte die Vertreterversammlung den neuen Vorstand der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. An seiner Spitze steht Präsident VermAss. Dipl.-Ing. Jörg Herrmann. Einstimmig wiedergewählt engagiert er sich damit bereits in der fünften Legislaturperiode im Amt des Präsidenten. In einem Interview erläutert er die Schwerpunkte und Ziele in der 7. Legislaturperiode.

IK ST: Herr Herrmann, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wiederwahl als Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. **Welche Schwerpunkte und Ziele werden Sie gemeinsam mit Vorstand, Vertreterinnen und Vertretern in der 7. Legislaturperiode angehen?**

Herrmann: Zunächst möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen der Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt bedanken. Schwerpunkte für die kommende Legislaturperiode sehe ich besonders in der

- **Existenzsicherung der Ingenieurbüros in Sachsen-Anhalt sowie des Berufsstandes der Ingenieurinnen und Ingenieure,**
- **der Gewinnung von Fachkräften und Ingenieurnachwuchs sowie**
- **der aktiven Gestaltung von Nachhaltigkeit, Klimaneutralität und Digitalisierung.**

Wir leiden in den Ingenieurbüros aber auch in den Verwaltungen des Landes unter einem massiven Defizit an ingenieurtechnischem Nachwuchs. Hier wollen wir uns als Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt auch weiterhin dafür einsetzen, qualifizierte Ingenieurinnen und Ingenieure im Land zu halten. Darüber hinaus sehe ich vor allem in der ökologischen und digitalen Transformation der Gesellschaft mit Landesverwaltung, Ingenieurbüros und Bauwirtschaft eine Herausforderung, die wir künftig noch stärker gemeinsam vorantreiben müssen.

IK ST: Welches dieser Themen nehmen Sie zunächst verstärkt in den Fokus?

Herrmann: Ein Hauptschwerpunkt unserer Arbeit liegt ganz klar auf der Fachkräftesicherung, d. h. der Gewinnung und Bindung von Fachpersonal. Denn nur so können wir langfristig die Existenz der Ingenieurbüros sichern, die entscheidend dazu beitragen, dem Bedarf nach ingenieurtechnischen Leistungen in Sachsen-Anhalt gerecht zu werden.

Mit unserem berufsbegleitenden Traineeprogramm TRAIN.ING Sachsen-Anhalt für Ingenieurinnen und Ingenieure haben wir nun ein Instrument entwickelt, Nachwuchskräfte und Fachpersonal effizient und praxisorientiert auf Führungspositionen vorzubereiten. Darin sehen wir großes Potential, die Bindung zum Arbeitgeber nachhaltig zu stärken und Fachkräfte im Land zu halten.

IK ST: Weiterhin legen Sie Wert auf die digitale und ökologische Transformation der Gesellschaft. **Welche Herausforderungen für das Ingenieurwesen sehen Sie dahingehend in Zukunft?**

Herrmann: Die größten Herausforderungen sehe ich vor allem im Umgang mit dem Klimawandel. Beispielsweise gelten Wohngebäude und ihr Energieverbrauch als entscheidend, wenn es darum geht die Klimaziele zu erreichen. Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Dazu muss auch der Gebäudesektor beitragen, entweder über die energieeffiziente Sanierung bestehender Gebäude oder den nachhaltigen Neubau. Zusätzlich muss es das Ziel der Ingenieurinnen und Ingenieure – vor allem der am Bau beteiligten – sein, Eingriffe in die Natur zu reduzieren. Und an den Stellen, wo ein Eingriff unumstößlich ist, sind zwingend gleichwertige Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Nur so können wir den Energieverbrauch und CO2-Fußabdruck unserer Branche langfristig reduzieren.

IK ST: Welche Wünsche haben Sie an Ihre Berufskolleginnen und -kollegen, um diesen Anforderungen künftig gerecht zu werden?

Herrmann: Zunächst müssen wir jede dieser Herausforderungen als Chance verstehen. Das hat vor allem die Corona-Pandemie in der Digitalisierung von Arbeitsprozessen deutlich gezeigt. Wir befinden uns nicht nur in einem ständigen gesellschaftlichen sondern auch technologischen Wandlungsprozess. Und genau diese Prozesse beeinflussen wir als Ingenieurinnen und Ingenieure mit unserer Kreativität ja bewusst mit. Deshalb sehe ich unsere Aufgabe darin, diesen Transformationsprozess gesamtheitlich und gemeinsam mit den regionalen Ingenieurvereinen und -verbänden in die Ingenieurbüros und Verwaltungen zu tragen, um auch in Zukunft auf dem Stand der Technik zu bleiben.

IK ST: Als Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist es unter anderem Ihre Aufgabe, die Ingenieurinnen und Ingenieure in Sachsen-Anhalt zu repräsentieren. **Was verbinden Sie mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt?**

Herrmann: Der Gesetzgeber hat frühzeitig die Belange des Ingenieurwesens in den einzelnen Bundesländern in die Selbstverwaltung gegeben. In Sachsen-Anhalt wurde basierend auf dem Ingenieurgesetz des Landes im Jahr 1991 die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt als Körperschaft des öffentlichen Rechts errichtet. Und genau so muss man es verstehen: Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vertritt selbstständig als starke Interessenvertretung Ingenieurinnen und Ingenieure aller Ingenieurfachrichtungen

gegenüber der Landesregierung und den Institutionen in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.
Gerade deshalb ist das berufspolitische Engagement unserer Kammermitglieder so bedeutend für den Fortbestand unseres Berufsstandes, da es niemand anderes für uns tut.

IK ST: Vielen Dank für das Gespräch. Zum Abschluss eine letzte Frage an Sie Herr Herrmann. **Ingenieurinnen und Ingenieure werden überall gebraucht, weil …**

Herrmann: Ohne die ständige Entwicklung und Weiterentwicklung technischer Standards würde die Gesellschaft, wie wir sie heute kennen, nicht funktionieren. Nur durch ein intaktes und zukunftsorientiertes Ingenieurwesen können wir auch weiterhin zukunftsfähig sein.

Im Interview mit Alina Bülter
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Fotos: IKST/Alina Bülter

Der neue Vorstand der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt der 7. Legislaturperiode: VermAss. Dipl.-Ing Jörg Herrmann, Dipl.-Ing. Angelika Foerster, Dipl.-Ing. Jörg-Peter Rewinkel, Dipl.-Ing. Harald Rupprecht und Dipl.-Ing. (FH) Constantin Jahn (v. r. n. l.)

Sachverständigenwesen

Bekanntmachung über die öffentliche Bestellung von Sachverständigen

Am 23. Januar 2023 wurden in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom Vorstand der Ingenieurkammer mehrere Antragsverfahren auf Verlängerung der öffentlichen Bestellung von Sachverständigen abschließend beraten.

Die Sachverständigen hatte die Verlängerung der öffentlichen Bestellung entsprechend § 3 Abs. 5 der Sachverständigenordnung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt fristgemäß beantragt und die erforderlichen Unterlagen zur Überprüfung eingereicht. Nach eingehender Prüfung der Unterlagen empfahl der Sachverständigenausschuss dem Vorstand der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, die öffentliche Bestellung der Sachverständigen zu verlängern. Die positiven Bescheide über die weitere öffentliche Bestellung und die entsprechenden Bestellungsurkunden gingen daraufhin an folgende Sachverständige:

Herr Dipl.-Ing. (FH) Gundram Andrä, Dessauer Straße 104, 06844 Dessau-Roßlau, Sachgebiet: Schäden an Gebäuden, bestellt bis zum 03.04.2028

Herr Dipl.-Ing. (FH) Jörg Hirsch, Am Festplatz 6, OT Hohenerxleben, 39443 Staßfurt, Sachgebiet: Schäden an Gebäuden, bestellt bis zum 07.06.2028

Impressum

Herausgeber:
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/62889-0, Fax: -99
E-Mail: info@ing-net.de
Internet: www.ing-net.de

Geschäftsführerin:
Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Redaktion: Alina Bülter, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

Bekanntmachungen

Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website **www.ing-net.de**. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.

STARK III bringt energieeffiziente Gebäudetechnik voran

Rund 250 Bildungs-, Kultur-, Sport- und Hochschuleinrichtungen in Sachsen-Anhalt haben vom STARK III-Förderprogramm für energetische Sanierung und Modernisierung über zwei EU-Förderperioden profitiert. Angesichts unterschiedlicher Sanierungsbedarfe haben Planungsbüros und ausführende Handwerksunternehmen individuelle technische Lösungen entwickelt und realisiert.

„Die Bündelung europäischer Fördermittel in ein Förderprogramm des Landes Sachsen-Anhalt führte bei Bauherren und planenden Berufen am Bau zu einer deutlichen Vereinfachung bei der Beantragung und Umsetzung von energetischen Sanierungen im kommunalen Umfeld", stellt Prof. Dipl.-Ing. Clemens Westermann fest. Der Vertreter der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt hat STARK III als Ingenieur für Gebäudetechnik über viele Jahre begleitet. Der deutliche Fokus der Förderung auf die Energieeffizienz der Gebäudestrukturen habe mit seinen bereits abgeschlossenen Projekten die Bedeutung der CO2-Einsparung sichtbar gemacht und die Rolle umsichtiger Ingenieurarbeit verdeutlicht, betont Westermann. Lange bevor die Energiepreise zu einem bestimmenden Thema geworden sind, hätten die vielen beispielhaften Sanierungen zu einer bewussteren Planungskultur im Umgang mit energetischen Themen geführt.

Tatsächlich ist STARK III deutschland- und europaweit einzigartig. Das 2012 aufgelegte Förderprogramm zur baulichen und energetischen Sanierung sowie Modernisierung öffentlicher Gebäude ist ein wichtiges Investitionsprogramm für die Kommunen und die regionale Wirtschaft. Es trägt dazu bei, Bildungs-, Freizeit- und Kultureinrichtungen zu modernisieren und die Lebensqualität der Bevölkerung, insbesondere für Familien mit Kindern, im urbanen und im ländlichen Raum zu verbessern. Finanziert wird STARK III aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER). Zusätzlich unterstützt das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen von STARK III mit Landesmitteln unter anderem Maßnahmen wie Brandschutz und Barrierefreiheit.

Fokus auf Beleuchtung: Anhaltisches Berufsschulzentrum „Hugo Junkers" in Dessau-Roßlau

Die energetische Sanierung des Berufsschulgebäudes aus den späten 1990er Jahren konzentrierte sich auf die Erneuerung der Beleuchtungsanlage, die nach 22 Betriebsjahren technisch verschlissen war. 1,363 Millionen Euro kosteten die Maßnahmen insgesamt, 876.294 Euro waren zuschussfähig; 833.052 Euro kamen aus STARK III plus EFRE-Mitteln und 43.242 Euro aus Landesmitteln. Der Neuausbau mit LED-Leuchten in Verbindung mit einer intelligenten, bedarfsgerechten Steuerung bildet jetzt die Grundlage für einen effizienten Energieeinsatz, der auf der Managementebene mittels eines Automationsservers einschließlich der Visualisierung betrieben wird. Zur Stützung des Verbrauchs durch das Berufsschulzentrum wurde eine Photovoltaikanlage mit einer maximalen Leistung von 40 kWp errichtet. Die neue Heizungs- und Jalousiesteuerung sorgt dafür, dass in den Räumen auf der Südseite je nach Bedarf geheizt oder verschattet werden kann.

Ein Unterrichtsraum des Anhaltischen Berufsschulzentrums „Hugo Junkers" in Dessau-Roßlau

An die Stelle der früheren konventionellen Langfeldleuchten sind abgependelte Leuchten mit direktem und indirektem Lichtanteil getreten. Über 2.300 Leuchtmittel in verschiedenen Varianten wurden bei der Umrüstung montiert. Da bei den gewählten Leuchten Blendungserscheinungen ausgeschlossen sind, eignen sich diese uneingeschränkt auch für die PC-Arbeitsplätze der Schule. Die gleichmäßige Lichtverteilung empfinden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte als angenehm. Es entsteht auch, bedingt durch die Lichtfarbe 4000 K, der Eindruck, die Räume wären etwas heller ausgeleuchtet, wobei die lichttechnische Auslegung grundsätzlich den Anforderungen der DIN 12464-1 als Planungsgrundlage folgt.

Als Steuerungsart ist ein Automatikbetrieb vorgesehen, der im Bedarfsfall jedoch von Hand übersteuert werden kann. In den Räumen sind jeweils Präsenzwächter installiert. In Abhängigkeit von der Tageshelligkeit können sie zwei Lichtbänder im Raum getrennt

Das Foyer des Anhaltischen Berufsschulzentrums „Hugo Junkers" in Dessau-Roßlau

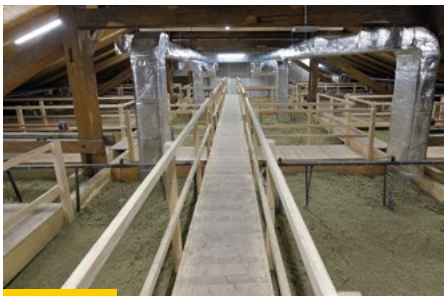
ansteuern, um zu jedem Zeitpunkt die erforderliche Beleuchtungsstärke zur Verfügung zu stellen. Bei Projektionen mit Beamer- oder Whiteboard lässt sich mittels Taster die Beleuchtung anpassen. Wenn niemand im Raum ist, wird die Beleuchtung nach fünf Minuten ausgeschaltet und geht in den Automatikmodus zurück.

Neben den Steuerungsabläufen in den Unterrichtsräumen ist die Beleuchtungsanlage überwachungs- und steuerungsseitig an das zentrale Bus-System (KNX) angeschlossen. So können die Haustechniker sie vom PC-Bedienplatz aus überwachen und steuern. Die Funktion „General Aus" spart nicht nur Energie, sondern auch unnötige Kontrollgänge des Betriebspersonals. Ziel war es, neben der neuen Beleuchtung mittels Controlling und Monitoring auch eine nachfolgende Anlagenoptimierung vorzunehmen, damit sich aus der bedarfsgerechten Nutzung der Energien weiteres Einsparpotenzial generieren lässt. Ein Blick auf die tatsächlichen Verbräuche seit der Sanierung zeigt, dass im Vergleich zur Kennwertberechnung für die Antragstellung eine Einsparung von weiteren 4 Prozent erzielt wurde. Statt der geplanten 134.778 Kilowattstunden pro Jahr (kWh/a) liegt der absolute Verbrauch bei nur 129.286 kWh/a. Die jährliche Einsparung beläuft sich einschließlich der PV-Eigenerzeugung auf 112.374 kWh. Das entspricht 53,5 Prozent des Energiebedarfs der alten Anlage.

Fokus auf Be- und Entlüftung: Nordharzer Städtebundtheater in Halberstadt

Bei dem über 70 Jahre alten, traditionsreichen „Großen Haus" des Nordharzer Städtebundtheaters in Halberstadt stand die Reduzierung des Lüftungswärmebedarfs im Mittelpunkt der Sanierung. Die Gebäudestruktur war energetisch stark sanierungsbedürftig, das Dach über dem Zuschauerraum beispielsweise war ein notdürftig in der Deckenebene gedämmtes Kaltdach mit Holzschalung und einer Abdichtung als Flachdach. Der energetischen Planung ging eine Bestandsanalyse voraus, um die Wirksamkeit der einzelnen Baumaßnahmen zu beurteilen und in den Förderkontext einzuordnen. 990.752 Euro kostete die energetische Sanierung, 792.601 Euro kamen davon aus STARK III plus EFRE-Mitteln. Kernstück war die energetisch hoch wirksame Sanierung der obersten Geschossdecke über dem Zuschauerbereich und über dem Foyer. Aufgrund der Nutzung als Versammlungsstätte gelten hohe Anforderungen in Bezug auf den Brandschutz. Diese wurden mit einer mineralischen Aufblasdämmung erfüllt, die besonders in der Gebäudesanierung durch ihre bauteilübergreifende Abdeckung Wärmebrücken verhindert. Außerdem wurden die Außenwände mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen.

Außenansicht des Nordharzer Städtebundtheaters Halberstadt



Oberste Geschossdecke des Theaters mit mineralischer Aufblasdämmung

Die neu errichtete zentrale Zu- und Abluftanlage trägt erheblich zur Reduzierung des Lüftungswärmebedarfs bei. Die eingesetzte Wärmerückgewinnung mit Rotationswärmetauscher spart in der Lüftung circa 92 Prozent der vorher notwendigen Wärmeenergie ein. Moderne Ventilatoren senken den Elektroenergieverbrauch um 50 Prozent. Die Verteilung der Lüftungskanäle war eine planerische Herausforderung. Im Gebäude mussten Wege gefunden werden, um vom Dachgeschoss in den Zuschauerraum und ins Foyer im Erdgeschoss zu gelangen. Im Hinblick auf einen ungestörten Theaterbetrieb waren besondere Vorgaben hinsichtlich der Geräuschemmission zu beachten. Gelöst wurde dies unter anderem durch eine Boost-Funktion für die Pausenzeiten.

Durch die Lüftungsanlage ist nicht nur die energetische Qualität des Theaters deutlich gestiegen, auch die Luftqualität im Zuschauerraum hat sich erheblich verbessert, da jetzt ein gezielter hygienischer Luftaustausch möglich ist. Um die energetische Qualität des Gebäudes und die Wirksamkeit der Maßnahmen zu dokumentieren, ist ein dauerhaftes Monitoring der Energiewerte vorgesehen. Geplant ist ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen um 32,0 Tonnen CO2-Äquivalente.

STARK III/Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit Projektbeteiligten

STARK III Sachsen-Anhalt 2012 – 2020/22

In Sachsen-Anhalt sind in der EU-Förderperiode 2007 bis 2013 für insgesamt 87 Vorhaben rund 65,7 Millionen Euro EU-Mittel aus den Fonds EFRE und ELER, rund 3,0 Millionen Euro Bundesmittel sowie rund 25,7 Millionen Euro Landesmittel eingesetzt worden. Die Gesamtinvestitionssumme für die Umsetzung der Vorhaben betrug rund 126,6 Millionen Euro. In der EU-Förderperiode 2014 bis 2020/22 konnten 159 Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 419,5 Millionen Euro bewilligt werden. Viele Vorhaben sind bereits abgeschlossen bzw. befinden sich in der Abschlussphase. Zur Umsetzung der Vorhaben konnten zusammen rund 225,0 Millionen Euro EU-Mittel aus den Fonds ELER und EFRE sowie rund 35,6 Millionen Euro Landesmittel bewilligt werden.

Über beide EU-Förderperioden stellt das Land den Antragstellern über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) zur Finanzierung der Eigenanteile in den ersten 10 Jahren der Laufzeit zinslose sog. STARK III-Darlehen in Höhe von insgesamt rund 84,1 Millionen Euro zur Verfügung. (Stand 31.01.2023)

Fotos: STARK III/Michael Bahlo

Das Seminarhighlight im Mai 2023

Konstruktion und Bemessung geschweißter und geschraubter Verbindungen im Stahlbau

Ingenieurakademie SACHSEN-ANHALT

Termin: 11.05.2023, 9:30 – 17:00 Uhr, Magdeburg

Form: Hybrid

Kammermitglied: 120 Euro zzgl. MwSt.

Andere: 240 Euro zzgl. MwSt.

Anmeldeschluss: 28.04.2023

Fortbildungspunkte: 8

Im Rahmen des Seminars werden die Konstruktion und Bemessung von Anschlüssen und Stößen im Stahlbau behandelt. Es werden Hintergründe von Bemessungsansätzen des Eurocodes 3 (DIN EN 1993-1-1 und 1993-1-8) sowie entsprechende Modelle zur Berechnung der Verbindungen erläutert und an zahlreichen Beispielen vorgestellt. Dabei fließen Erfahrungen zur wirtschaftlichen und sicheren konstruktiven Durchbildung ein.

Zum Referenten: Matthias Kraus studierte Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Darmstadt. Von 2001 bis 2010 war er am Lehrstuhl für Stahl- und Verbundbau der Ruhr-Universität Bochum tätig, zunächst als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und nach der Promotion in 2005 in der Funktion des Oberingenieurs. 2010 wechselte er als Oberingenieur und Abteilungsleiter Tragwerksplanung zur Ingenieursozietät SKP in Dortmund und begleitete Projekte des Hoch- und Industriebaus, Kraftwerksbaus und Brückenbaus mit dem Schwerpunkt der Stahl- und Verbundkonstruktionen, wie z.B. einen Flugzeughangar für drei Großraumflugzeuge, das Maschinenhaus eines Steinkohlekraftwerks, das Forschungszentrum „:envihab" des DLR und verschiedene Straßen- bzw. Eisenbahnbrücken. Zeitgleich ging er mehrjährigen Lehraufträgen an der Ruhr-Universität Bochum und der Vietnamese-German University in Ho-Chi-Minh Stadt nach. Im Jahre 2015 wurde er zum Universitätsprofessor für Stahl- und Hybridbau an der Bauhaus-Universität Weimar ernannt. Als wissenschaftlicher Berater ist er auch weiterhin der Ingenieurpraxis verbunden.

Das gesamte Seminarangebot finden Sie auf der Website der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt:

https://www.ingak-st.de/o.red.r/weiterbildungen.php

Foto: Matthias Eckert

Foto: Fotolia/goodluz

Deutsches Ingenieurblatt jetzt auch als E-Paper erhältlich

Foto Tablet: freepik.com

Als Mitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt erhalten Sie monatlich per Post das Deutsche Ingenieurblatt (DIB). Ab sofort haben Sie alternativ die Möglichkeit, das DIB als E-Paper zu beziehen. Beim DIB als E-Paper können Sie das Magazin am Arbeitsplatz, auf dem Tablet oder am Smartphone lesen, artikelübergreifend suchen, Texte drucken und kopieren sowie über ein Inhaltsverzeichnis an die gewünschte Stelle springen. Alle Internet-Adressen sind zudem verlinkt, auch die im Magazin genannten E-Mail-Adressen lassen sich direkt und einfach verwenden.

Bei Interesse an einem digitalen Bezug schreiben Sie gern eine E-Mail an: *mitglieder@ing-net.de.*

So können wir dem Verlag zusätzlich zu den bereits übermittelten Daten auch Ihre E-Mail-Adresse weiterleiten. Selbstverständlich können Sie die Bereitstellung des digitalen DIB jederzeit widerrufen.

Hinweis: Die aktuelle Ausgabe (E-Paper) und den entsprechenden Link erhalten Sie über eine monatliche E-Mail direkt vom Verlag. Bei Fragen zum digitalen Ingenieurblatt stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle selbstverständlich zur Verfügung.

Auslobung: Bauwerk des Jahres 2022

Der Architekten- und Ingenieurverein zu Magdeburg von 1876 e. V. lobt auch in diesem Jahr erneut den Architekten- und Ingenieurpreis **„Bauwerk des Jahres“** aus.

Mit der Auszeichnung sollen besondere architektonische und ingenieurtechnische Leistungen gewürdigt werden, die:

- städtebauliche Wirkung entfalten,
- Bedeutung für den Ort bzw. das Quartier haben,
- gestalterisch überzeugen sowie
- energetisch beispielhaft sind und damit Vorbildcharakter besitzen.

Dabei geht es um jegliche Art von Bauwerk, d. h. Gebäude aber auch Ingenieurbauwerke wie z. B. Brücken oder Tunnel. Auch Neubauten und Sanierungsvorhaben können eingereicht werden.

Einsendeschluss ist der 15. Mai 2023. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge per E-Mail an: kontakt@aiv-magdeburg.de.

Grafik: Fraunhofer IFF Magdeburg

Termine & Weiterbildungsveranstaltungen

Interne Termine

Termin	Ort	Veranstaltung
19.04.2023	Online	2. Vorstandssitzung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt
20.04.2023		2. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH und ihrer Kooperationspartner | Anmeldung und Seminarprogramm unter: www.ingak-st.de

Ingenieurakademie SACHSEN-ANHALT

Je nach aktuellem Stand der Gesundheits- und Sicherheitsvorgaben behalten wir uns vor, Seminare auch online durchzuführen.

Termin	Ort	Veranstaltung
Recht		
20.04.2023	Online	Neues Tariftreue- und Vergabegesetz Sachsen-Anhalt (4 FP)
Sicherheit & Gesundheit		
27.04.2023	Online	Kampfmittelräumung – Risiken und Nebenwirkungen (2 FP)
Energie		
25.05.2023	Online	Photovoltaik – herstellen, nutzen, speichern (4 FP)
02.06.2023	Halle (Saale)	Bauen im Bestand: Schwerpunkt Innendämmung (8 FP)
BIM		
19.06. – 21.06.2023	Online	BIM-Basiskurs (20 FP)
Konstruktiver Ingenieurbau		
11.05.2023	Magdeburg	**Hybrid:** Konstruktion und Bemessung geschweißter und geschraubter Verbindungen im Stahlbau (8 FP)
24.10.2023	Online	Berechnung von Kranbahnträgern – Konstruktion und Bemessung nach Eurocode 3 (Stahlbauten) (4 FP)
Sachverständigenwesen		
06.06.2023	Magdeburg	**Hybrid:** Neuerungen in der Bauwerksabdichtung – Grundsätze und Details (6 FP)
Lehrgänge		
11.05. – 13.05.2023	Magdeburg	**Hybrid:** Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anlage C | SiGe-Koordinator nach BaustellV (32 FP)
28.06. – 01.07.2023	Magdeburg	**Hybrid:** Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anlage B | SiGe-Koordinator nach BaustellV (32 FP)
Exkursionen		
03.05.2023	Magdeburg	Besichtigung: Biomasseheizkraftwerk SWM Magdeburg (1 FP)
11.07.2023	Morsleben	Besichtigung: Endlager Morsleben (3 FP)

FP = Fortbildungspunkte

www.ing-net.de > Termine

Folgen Sie uns auf:

facebook.com/Ingenieurkammer

twitter.com/iksachsenanhalt

flickr.com

youtube.com

instagram.com/ingenieurkammer_st